

Marion Schöberl

Die Privatwirtschaft fördert Bildung für Nachhaltigkeit

Kinder-Zukunftskongress der Deutschen Telekom



Die Wirtschaft hat ein primäres Interesse an Bildung und Ausbildung. Man muss nicht unbedingt noch einmal die Rohstoffarmut Deutschlands anführen, um zu verstehen, dass in einer hoch entwickelten Gesellschaft Bildung ein wesentliches Element für Innovation und Weiterentwicklung ist.

Dies kommt unter anderem in der Gründung von Stiftungen und Initiativen seitens der Wirtschaft zur Förderung der Bildung und zur Steigerung der Attraktivität von Bildung bei jungen Menschen zum Ausdruck. Im Kontext der Debatten um eine nachhaltige Gesellschaft kommt dazu, dass im Zeitalter der Globalisierung die Wirtschaft einer der entscheidenden Akteure ist, wenn es darum geht, unsere Welt dauerhaft ökologisch, ökonomisch und sozial zukunftsfähig zu gestalten. Angesichts ihrer weit reichenden und folgenreichen Entscheidungen und Aktivitäten hat die Wirtschaft eine zentrale Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung der Weltgesellschaft. Die Beteiligung der Wirtschaft an der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ betont die Bedeutung der Bildung in einem holistischen Kontext für die Unternehmen und steht für die besondere Verantwortung des privaten Sektors für Nachhaltigkeit.

Die Idee eines Gleichgewichtes zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialgesellschaftlichen Aspekten in der Wirtschaft hat schon viele fasziniert. Aber zwischen der Idee und der Realität steht die Verwirklichung und hier tauchen die Schwierigkeiten auf. Diese beruhen zum Teil auf der Tatsache, dass es gar nicht so leicht ist, Nachhaltigkeit zu erklären. Denn alle ineinander greifende Faktoren mit ihren Interaktionen sind nur schwer darstellbar.

„Wie stellst du dir die Zukunft vor?“

Die Deutsche Telekom startete deshalb im Jahre 2005 – wenn man so will – mit

einem Experiment. Dieses Experiment hieß: Kinder-Zukunftskongress. 100 Kinder im Alter zwischen 12 und 14 Jahre wurden nach Berlin eingeladen, um sich in zehn Gruppen Gedanken über wichtige Themen der Zukunft zu machen. Angeleitet wurden sie dabei von geschulten Betreuern. Thema war die Gestaltung der Zukunft auf allen Ebenen.

„Wie stellst du dir die Zukunft vor?“ hatte die Deutsche Telekom zusammen mit dem Verein Schulen-ans-Netz Schüler und Schülerinnen der sechsten Klasse gefragt. Kinder aus ganz Deutschland waren aufgerufen, sich für einen der 100 Workshop-Plätze bei diesem ersten Kinderkongress zu bewerben. Fast 1000 Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen meldeten darauf ihr Interesse an. Ein Expertengremium wählte 100 Kinder aus. Wichtigstes Kriterium war dabei nicht die schulische Leistung, sondern das persönliche Interesse für eines der zehn Workshop-Themen: Eine Welt, Deine Musik, Das Universum, Aktiv mobil, Unser Essen, Neues Design, Große Politik, Gute Geschäfte, Moderne Kommunikation, Intelligente Mode.

Ein Pädagogischer Beirat, unter anderem besetzt mit Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und Leiter des Instituts für Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung an der FU Berlin, unterstützte die Telekom bei der Auswahl der Kinder. Weitere Mitglieder waren Prof. Dr. sc. Hans-Dieter Burkhard, Leiter des Lehr- und Forschungsgebietes Künstliche Intelligenz an der Humboldt Universität Berlin, Dr. Erwin Brunner, stellvertre-



Foto: © UNESCO / Amy OTCHET

tender Chefredakteur des zweisprachigen Wissensmagazin für Kinder „National Geographic World“, und Dr. Claudia Haas, Gründungsdirektorin des Zoom Kindermuseums in Wien.

„Tagesschau im Jahr 2015“

Zusammen mit Pädagogen und Fachexperten konnten die Schüler themenspezifische Zukunftsvisionen und Ideen für die Welt von morgen entwickeln und im Rahmen einer großen Zukunftsshow in der Arena in Treptow vor Experten, Prominenten und Medien vorstellen. Kriege verhindern, anderen Menschen helfen, durchs Universum reisen, gesund essen, Staus vermeiden – das waren nur einige der Visionen, die beim Zukunftskongress 2005 entwickelt wurden.

Die Präsentationen in Form von Filmen, Liedern und Animationen reichten von

der „Tagesschau im Jahr 2015“ über eine „Zeitreise durchs Universum“ bis hin zu „Mitbestimmung in der Politik“. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich Kinder unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ihre Zukunft vorstellen. Mit dem Zukunftscamp erhielten sie ein Forum, in dem sie, angeleitet von erfahrenen Pädagogen und Experten, mit großem Engagement und grenzenloser Phantasie Ideen für ihre eigene Zukunft gestalteten.

Unter der Schirmherrschaft von Edelgard Bulmahn, damalige Bundesministerin für Bildung und Forschung, war das Zukunftscamp eines der ersten realisierten Projekte in Deutschland im Rahmen der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014). Die Telekom ist Mitglied im Deutschen Nationalkomitee der Dekade und wollte mit diesem Kongress auch deutlich machen, dass der Konzern seine Rolle als Modera-

tor gesellschaftlicher Veränderungsprozesse sehr ernst nehmen und diese Rolle aktiv ausfüllen will.

Nachhaltigkeit ist eng verbunden mit der Gestaltung der Zukunft. Auch wenn das Wort „Nachhaltigkeit“ an jenem Wochenende in Berlin vielleicht gar nicht fiel, haben die Teilnehmer an einer Sicherung der Zukunft mitgearbeitet. Der spielerische Weg und das Ernstnehmen der Gedanken der Kinder ergab eine sehr attraktive Kombination. Die Teilnehmer waren begeistert von der Idee, selbst arbeiten zu können, und dass ihre Ideen und Gedanken ernst genommen wurden.

Kinder-Zukunftskongress 2006 zum Klimaschutz

Ermutigt durch die Erfahrungen aus 2005 wird in diesem Jahr erneut ein Kinder-Zukunftskongress stattfinden. Im Herbst 2006 soll in Berlin allerdings nur ein Thema im Mittelpunkt stehen: Klimaschutz. Denn die globale Erwärmung der Atmosphäre ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Sie wird nicht

nur die Umweltbedingungen verändern, sie wird Auswirkungen auf die Wirtschaft und auch auf unser Privatleben haben. Die am stärksten Betroffenen werden die Kinder von heute und Erwachsenen von morgen sein.

Beim zweiten Kinder-Zukunftskongress der Deutschen Telekom sollen die ausgewählten Kinder diese Themen herausarbeiten, aber auch Lösungen zur Sicherung unserer Gesellschaft entwickeln. Dabei darf es natürlich nicht zu einer bloßen Aufzählung von Katastrophen kommen. Es soll eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz und dessen Folgen stattfinden und zugleich eine Erarbeitung von Lösungsalternativen aus der Perspektive der Teilnehmer erfolgen. Denn die Kinder dürfen nicht den Eindruck gewinnen, dass sie keine Einflussmöglichkeiten auf den Prozess haben. Ihnen gehört die Zukunft – und sie sollen es auch so erfahren.

Marion Schöberl arbeitet im Bereich Unternehmenskommunikation der Deutschen Telekom und ist dort für Corporate Relations / Corporate Responsibility verantwortlich.

Fortbildung der Weiterbilderinnen und Weiterbildner in Schleswig-Holstein zum Leitbild nachhaltiger Entwicklung

Dekade-Projekt des Weiterbildungsverbandes Neumünster

Im Rahmen von Multiplikatorenseminaren werden Dozenten von Weiterbildungseinrichtungen befähigt, das Leitbild nachhaltiger Entwicklung inhaltlich zu vertreten und methodisch umzusetzen. In drei Kooperationseinrichtungen finden Fortbildungen zu Organisationsentwicklung und Nachhaltigkeitsbildung statt. Durch das Training von Multiplikatoren soll das Ziel nachhaltiger Entwicklung in Unternehmen und in der breiten Bevölkerung gefördert werden.



Foto: Weiterbildungsverband Neumünster-Mittelholstein